

Noch 6000 Menschen erhalten Hartz IV

Jobcenter Schwalm-Eder: Zahl hat sich fast halbiert

Von Christine Thiery

SCHWALM-EDER. Die Zahl der Hartz-IV-Empfänger im Landkreis sinkt immer weiter. Das sei vor allem der guten Lage am Arbeitsmarkt zu verdanken, sagte der Leiter des Jobcenters Schwalm-Eder, Hans-Gerhard Gatzweiler, im Gespräch mit der HNA.

Derzeit beziehen 6000 Menschen im Kreis diese Leistungen. Im Jahr 2005, als die Hartz-IV-Gesetze erstmals Wirkung entfalteten, waren es im Vergleich dazu etwa 10 000 Menschen gewesen, die diese Leistung erhielten.

Das Jobcenter im Kreis steht, so erläuterte Gatzweiler, im hessenweiten Vergleich mit der Vermittlungs-

quote von 30 Prozent auf dem zweiten Platz. Es habe zudem die zweithöchste Integrationsquote von allen 26 hessischen Jobcentern.

1800 Menschen aus dem Beziehungskreis nahmen im vergangenen Jahr eine Arbeit an. Ein Grund für die positive Wende sei die gute Entwicklung des Arbeitsmarktes in Nordhessen insgesamt. Da viele Hartz-IV-Empfänger ungelernete Hilfskräfte seien, profitierten sie vor allem von der Ansiedlung der vielen Logistiker in der Region, die in der Mitte Deutschlands liege.

Das Jobcenter im Landkreis arbeitet laut Gatzweiler zu dem besonders effektiv, indem es das zur Verfügung stehende Geld in kreativen Pro-

grammen einsetze. Dazu gehört etwa das neue Angebot, das bis zum Jahresende einen Zuschuss bis zu 7000 Euro für Betriebe gewährt, die Langzeitarbeitslose einstellen.

Ein Drittel der Hartz-IV-Bezieher sind laut Statistik Flüchtlinge. Auch sie seien leichter in den Arbeitsmarkt zu integrieren als anfangs gedacht, betonte der Jobcenter-Chef. Viele könnten bereits Deutsch und ließen sich gut vermitteln. Da die Zahl der neu ankommenden Flüchtlinge gegenwärtig minimal sei, rechnet Gatzweiler damit, dass die Zahl der Leistungsempfänger noch weiter sinken wird.

HINTERGRUND, ZUM TAGE, SEITE 2

Hintergrund

Zuschuss: 7000 Euro für eine Vollzeitstelle

Betriebe, die Langzeitarbeitslose zwölf Monate sozialversicherungspflichtig in Vollzeit beschäftigen, erhalten 7000 Euro vom Jobcenter des Schwalm-Eder-Kreises. Bei einer Beschäftigung zwischen sechs und unter zwölf Monaten können bis zu 4000 Euro gezahlt werden. Teilzeitbeschäftigten bis zu 26 Wochenstunden und über einen Zeitraum von zwölf Monaten werden mit 4500 Euro und bei einer Dauer zwischen sechs und zwölf Monaten mit 2500 Euro gefördert. Anmeldungen für das Programm werden nur zum 30. November angenommen. Die Anstellung muss auch noch in diesem Jahr erfolgen. Die Befristung soll die Betriebe anregen, möglichst schnell aktiv zu werden und sich mit dem Jobcenter in Homberg oder einer der Außenstellen in Verbindung zu setzen, sagte Hans-Georg Gatzweiler. (zty)

Persönlicher Kontakt wichtig

Mehr zum Thema: Weniger Hartz-IV-Empfänger – Anreiz für Betriebe

Von Christine Thiery

SCHWALM-EDER. Vor allem schwer vermittelbare langzeitarbeitslose Alleinerziehende oder Menschen über 50 Jahren sollen bessere Chancen erhalten, einen Arbeitsplatz zu finden. Deshalb gibt es das Programm, durch das Firmen im Schwalm-Eder-Kreis, die bis zum Jahresende einen Langzeitarbeitslosen einstellen, vom Jobcenter einen Zuschuss bis zu 7000 Euro bekommen. Das betont der Leiter des Jobcenters Schwalm-Eder, Hans-Gerhard Gatzweiler.

Trotz der guten Lage auf dem Arbeitsmarkt hätten manche Gruppen oft schlechtere Chancen, Arbeit zu finden. Der Zuschuss soll die Betriebe motivieren, es mit ihnen zu probieren.

Er soll helfen, dass die Betroffenen erst einmal in den Betrieb hinein kommen, damit sie sich dort beweisen können. Der persönliche Kontakt sei immer noch der beste Arbeitsvermittler, sagt Gatzweiler.

Die Zahlung an die Firmen ist einmalig und wird zu Beginn der Beschäftigung fällig. „Die Höhe richtet sich nach

der Art der Beschäftigung, bei Teilzeit wird er angepasst“, sagte Gatzweiler.

Ziel des Jobcenters sei es zudem, Langzeitarbeitslosen sozialversicherungspflichtige Jobs zu verschaffen. Daher wird der Zuschuss nur unter dieser Voraussetzung gezahlt. Weitere Bedingung ist der Mindestlohn.

Damit die Betriebe die gesamten 7000 Euro erhalten, muss der Arbeitnehmer zwölf Monate in Vollzeit beschäftigt werden. Falls das Arbeitsverhältnis vor Ablauf der zwölf

Monate beendet wird, fordert das Jobcenter das Geld anteilig zurück.

Einstiegsgehd

Auch für die Arbeitslosen gebe es Anreize. Alleinstehende bekommen zehn Monate lang ein Einstiegsgehd von 180 Euro, Menschen, die Familie haben, erhalten 280 Euro. Gerade in der ersten Zeit einer Beschäftigung entstünden oft höhere Kosten. Alleinerziehende müssten für die Betreuung der Kinder sorgen und Fahrtkosten fielen an. Manch-

mal stünden auch größere Anschaffung wie ein Auto an, sagte Gatzweiler. Das könne den höheren Verdienst, den man im Vergleich zum Hartz-IV erhalte, auffressen, und dann fehle oft die Motivation, eine Arbeit aufzunehmen.



Hans-Gerhard Gatzweiler, Leiter des Jobcenters

Außerdem seien zwei Drittel der Betroffenen ungelernete Kräfte, daher liege der Verdienst im unteren Bereich und es gebe bei einer Beschäftigung oft nicht viel mehr Geld als beim Bezug von Hartz IV. Das zusätzliche Geld sei dabei eine Hilfe.

Briefe an 2000 Betriebe

Gatzweiler motiviert die Arbeitssuchenden bereits bei der Bewerbung, die Firmen auf das Programm aufmerksam zu machen, damit ihre Chancen, eingestellt zu werden, steigen. Zudem werde das Jobcenter demnächst 2000 Betriebe anschreiben. Foto: Christine Thiery

Hintergrund

Hier gibt es Beratung für Firmen

Das sind die Anlaufstellen und Ansprechpartner im Schwalm-Eder-Kreis:

- Für Felsberg, Guxhagen, Körle, Malsfeld, Melsungen, Morschen, Spangenberg: Peter Scholz, Melsungen, Schwarzenberger Weg 31, Tel 05661/9291-57 jobcenter-schwalm-eder.melsungen@jobcenter-ge.de
- Für Bad Zwesten, Edermünde, Fritzlar, Gudensberg, Nidenstein, Wabern: Saskia Mül-

ler, Schladenweg 36, Fritzlar, Tel. 05622/989915, jobcenter-schwalm-eder.fritzlar@jobcenter-ge.de

- Für Frielendorf, Gilserberg, Jesberg, Neuental, Neukirchen, Oberaula, Ottrau, Schrecksbach, Schwalmstadt, Schwarzenborn, Willingshausen: Franziska Smietana, Tel. 06691/8068243.
- Für Borken, Homberg, Knüllwald: Mario Monk, Tel. 05681/93676. (zty)